

**General der Flieger**

**Rudolf Meister**

geb. 02.08.1897 Köln

gest. 11.09.1958 Hannover



**Luftwaffe**

**Chef des Luftwaffen-Personalamtes**

Ritterkreuz am 05.09.1944 als Generalleutnant

### **Auszeichnungen**

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern  
Preußisches Flugzeugbeobachter-Abzeichen  
Verwundetenabzeichen 1918 in Schwarz  
Spangen zum EK II und EK I  
DK in Gold am 10.11.1941 als Oberst i.G.  
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 07.10.1934  
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936

### **Beförderungen**

08/1914 Fahnenjunker  
09/1914 Fahnenjunker-Gefreiter  
01/1915 Fahnenjunker-Unteroffizier  
02/1915 Fähnrich  
03/1915 Leutnant  
07/1925 Oberleutnant  
05/1931 Hauptmann  
05/1935 Major  
08/1937 Oberstleutnant i.G.  
08/1940 Oberst i.G.  
09/1941 Generalmajor  
03/1943 Generalleutnant  
09/1944 General der Flieger

### **Ritterkreuz als Kommandierender General des IV.Flieger-Korps**

Rudolf Meister trat 1914 als Fahnenjunker in das 34. Füsilier-Regiment ein, ab 1915 war er Kompanieoffizier im I.R. 149. Ab 1916 war er Flugbeobachter und kam 1918 in die Beobachterschule nach Stolp. 1920 wurde er in die Reichswehr übernommen und kam in das I.R. 4, danach in verschiedene Verwendungen. 1933 wechselte er in die neue Luftwaffe, kam in den Generalstab und war Kursleiter an der Kriegsakademie. Ab 1940 Chef des Generalstabes des VIII. Fliegerkorps, danach Chef der 1. Abteilung im Generalstab der Luftwaffe. Ab 1943 Chef des Luftwaffenführungsstabes, später kommandierender General der Luftwaffe in Dänemark und am 4. September 1943 Kommandierender General des IV. Fliegerkorps. Als alliierte Bomberverbände anfangen, nach ihren Angriffen auf Deutschland nicht mehr nach England zurückzukehren, sondern auf sowjetisch besetztem Gebiet landeten, um anschliessend im Pendelverkehr erneut deutsche Ziel zu bombardieren und dann wieder nach England weiterzufliegen, entwickelte er einen Plan, diese Flugzeuge auf den schlechter geschützten Flughäfen im Osten anzugreifen. In der Nacht des 22. Juni 1944 gelang es deutschen Kampfflugzeugen unter seinem Kommando 43 US-Bomber und 15 Jagdflugzeuge in Poltawa, ohne eigene Verluste, am Boden zu zerstören. Nach der Auflösung des IV. Fliegerkorps Ende 1944 bis Kriegsende war er Chef des Luftwaffenpersonalamtes, danach folgte die US-Kriegsgefangenschaft bis 1948. Rudolf Meister gehörte 1950 zu den Verfassern der Himmeroder Denkschrift, die das Thema der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland behandelte.